

Die Brohltalbahn



Inhalt

Grußwort / Termine	2	Motorrad-Transport im „Vulkan-Expreß“	12
Lückenschluss bei Osteifelweg in der Schwebe	3	Das besondere Foto: Schiffsanschluss	14
Update zu unseren Normalspurverkehren	4	Laachus fährt „Vulkan-Expreß“	14
Imagefilm in Arbeit	6	Bericht des Schatzmeisters	15
Fahrplanvorschau 2025	7	Gästeführerschulung in der Vulkanregion	15
Unsere normalspurigen Lokomotiven	8	Brohltalbahn 1977 – Handarbeit gefragt	16

Grüßwort

Liebe Freunde und Förderer unserer Brohltalbahn,
liebe Leser und Leserinnen,

schon lange war es uns ein Anliegen, Sie einmal etwas ausführlicher über den Bestand und die „Beschäftigung“ unserer normalspurigen Diesellokomotiven zu informieren. Hierzu hat der Geschäftsführer unserer Betriebs GmbH, Stefan Raab, unterstützt mit zahlreichen aussagekräftigen Bildern von Albert Lehmann, eine sehr interessante Übersicht erstellt, die unter anderem auch erkennen lässt, warum wir Brohltalbahner in der Szene der Eisenbahnfreunde auch die „V60-Könige“ genannt werden. Aber natürlich erhalten Sie auch aktuelle Informationen über unsere Bestandsmaschinen der Baureihen 218 und 295.

Unmittelbar damit verbunden informiert Sie diese äußerst interessante und erneut von dem Redaktionsteam um unseren engagierten Arbeitskreisleiter „Touristik & Marketing“, Michael Hergarten, erstellte Ausgabe auch zu den Arbeitsbereichen der Maschinen.

Erfreulich: Endlich haben wir einen „Silberstreif am Horizont“ was die Wiederaufnahme des Schienengüterverkehrs an den Niederrhein und zu dortigen Aluminiumhütte in Voerde-Dinslaken anbetrifft. Die zuständige DB-Netz AG (oder „DB InfraGo AG“, wie sich das Infrastrukturunternehmen der DB AG Holding sich neuerdings nennt) haben signalisiert, dass mit der Wiederbefahrbarkeit der von Hochwasser betroffenen und bislang nicht nutzbaren Emscherbrücke nun ab November dieses Jahres wieder zu rechnen sei. Nun, „die Hoffnung stirbt zuletzt...“. Wir freuen uns darauf, dieses wirtschaftlich wichtige Standbein unserer Betriebs GmbH noch im Herbst dieses Jahres wieder belasten zu können.

Neben all' den interessanten weiteren Themen sei noch darauf hingewiesen, dass wir nach langer und reiflicher Planung auch unser kleines und hübsches Bahnhofsgelände in Brohl renovieren und mit einer zeitgemäßen und den Belangen der Gäste und Mitarbeiter gerecht werdenden Ausstattung derzeit versehen. Lassen Sie sich überraschen!

Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, wünsche ich einen schönen Spätsommer und sonnigen und nicht zu warmen Frühherbst, vielleicht ja auch bald mal wieder in einem unserer Züge zwischen Brohl und Engeln.

Es grüße Sie herzlich

Ihr

Stephan Pauly
Vorsitzender IBS e. V.

Für unsere Studienreise nach Frankreich vom 10. bis 14. Oktober ist kurzfristig wieder ein Doppelzimmer frei geworden.

Wer also kurzentschlossen mitfahren möchte, hat nun wieder die Chance dazu.

Anmeldungen bitte an presse@brohltalbahn.de senden.

Impressum

Herausgeber:

Interessengemeinschaft Brohltal-Schmalspureisenbahn e. V.
Sitz: Brohl-Lützing / Rhein

Geschäftsstelle:

Brohltalstraße, 56656 Brohl-Lützing
Tel.: 0 26 36 / 8 03 03
Internet: www.vulkan-express.de
E-Mail: ibs@vulkan-express.de
Facebook: Brohltalbahn / Vulkan-Expresß

Verantwortlicher Redakteur:

Michael Hergarten
Penningskamp 9, 44263 Dortmund-Hörde
Tel.: 02 31 / 2 88 62 62 - E-Mail: presse@brohltalbahn.de

Satz, Druck und Verarbeitung:

Druckerei Schmidgen, An der Raste 4, 56653 Wassenach
Tel.: 0 26 36 / 47 81 - E-Mail: info@druckerei-schmidgen.de

Mitgliederbeiträge: (seit 01. Januar 2002)

45 € Einzelpersonen
20 € Schüler / Studenten / Jugendliche
70 € Familien

Konten der IBS:

Für Beiträge:

IBAN: DE85 5775 1310 0000 4131 95
SWIFT-BIC: MALADE51AHR

Für Spenden:

IBAN: DE79 5775 1310 0000 5185 48
SWIFT-BIC: MALADE51AHR

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Redaktionsschluss für Ausgabe 4 / 2024: 15. November 2024

Nachdruck und Vervielfältigung von Texten und Bildern
nur mit Erlaubnis des jeweiligen Urhebers!

Titelbild: Etwa alle zwei Wochen werden seit Juli 2024 im Hafen Normalspurwagen mit Holz aus Eifeler Wäldern beladen, so auch am 22. Juli 2024 als 295 049 die Wagen in mehreren Fuhren vom Hafen zum Umladebahnhof überführte.
Foto: Albert Lehmann

Sonderfahrten / Termine

21. September: Jahreshauptversammlung der IBS

02.-25. Oktober: Wanderzüge im Brohltal (Mi / Fr)

05. / 06. Oktober: Erweiterter Fahrplan
zum Weinfest in Oberzissen

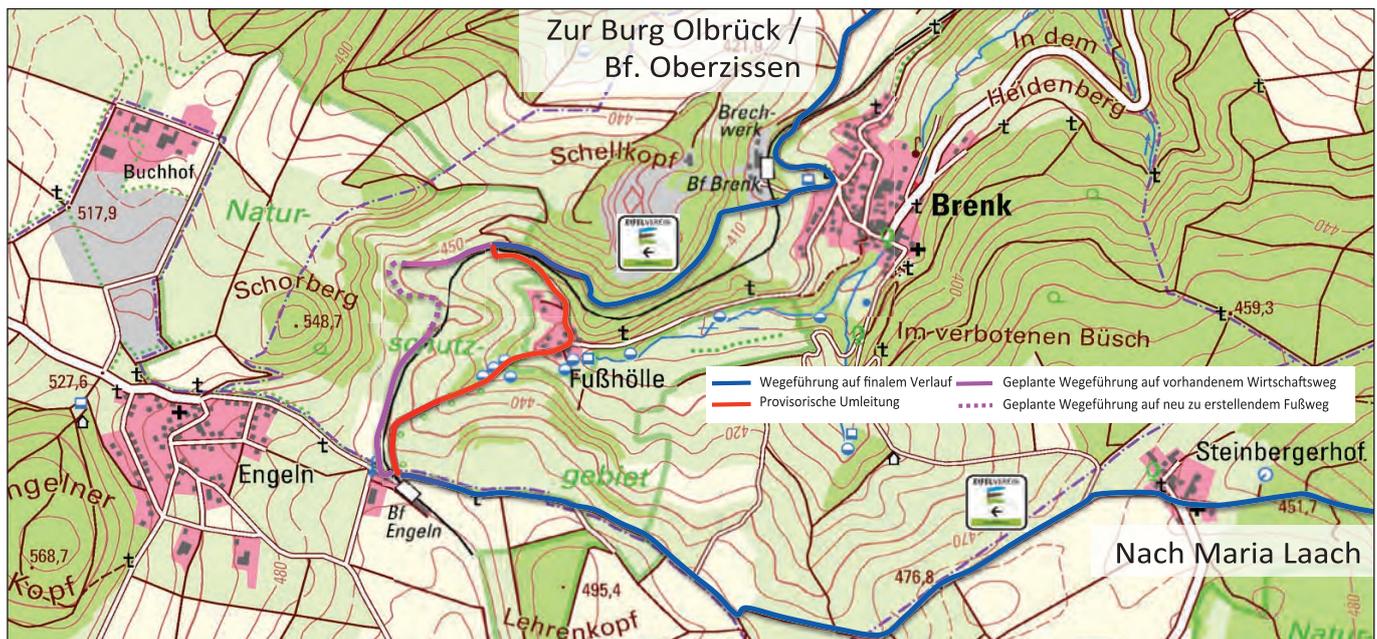
10.-14. Oktober: Studienreise nach Frankreich

15.-24. Oktober: Ferien-Frühstück

27. Oktober: Saisonabschluss mit Schlachtfestfahrt

ab 30. November: Nikolausfahrten

Lückenschluss bei Osteifelweg in der Schwebe



▲ Die Karte verdeutlicht die beschriebene Wegeführung.

Grafik: Michael Hergarten auf Basis der DTK 25

Im September 2022 haben wir in Engeln gemeinsam mit dem Eifelverein die Umlegung des Hauptwanderweges „Osteifelweg“ (Bonn – Moselkern) über den Bahnhof Engeln gefeiert (vgl. Heft 4/2022). Aufgrund des noch laufenden Flurbereinigungsverfahrens in Brenk wurde für den Abschnitt von Engeln bis oberhalb des Brenker Ortsteils Fußhöhle eine provisorische Umleitung angelegt. Bei der Fertigstellung des finalen Verlaufs gibt es nun unerwartet Schwergang.

Das Flurbereinigungsverfahren in Brenk ist Ende 2023 abgeschlossen worden und mündete in einem Planfeststellungsbeschluss des Wege- und Gewässerplans. In diesem war die neue Wegeverbindung, welche die heutigen Stichwege vom Bahnhof Engeln westlich der Gleise abwärts sowie vom Bahnübergang oberhalb von Fußhöhle aufwärts, verbinden sollte, stets enthalten.

Auf Nachfrage bei der die Flurbereinigung durchführenden Behörde, dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) in Mayen, wann mit der physischen Umsetzung des Weges zu rechnen sei, erhielten wir allerdings überraschend die Antwort, dass der

Weg im Zuge einer Überarbeitung des Plans nicht mehr vorgesehen sei! Hintergrund dessen war, dass die Lage im Naturschutzgebiet die bauliche Herstellung eines Weges nur zulässt, wenn er aus Erschließungsgründen unabdingbar sei. Dieser Grund ist im Nachgang allerdings bei der konkreten Zuteilung der Grundstücke entfallen, da beiderseits des Weges der gleiche Grundstückseigentümer eingetragen ist.

Diese Info traf uns und den Eifelverein ins Mark, hatten wir doch jahrelang an der Herstellung dieser Wegeverbindung gearbeitet. Entsprechender Protest beim DLR führte am 11. März 2024 zu einem Ortstermin mit DLR, Eifelverein, IBS sowie der Oberen und Unteren Naturschutzbehörde am Bahnhof Engeln.

Schnell war man sich einig, dass die Herstellung der Wegeverbindung als reiner Fußweg sinnvoll ist und zudem die Besucherströme im Naturschutzgebiet in geordnete Bahnen lenkt. Aufgestellte Schilder mit der Aufschrift „Dieser Weg endet in 300 Metern!“ sowie regelmäßige Beobachtung von die Schilder ignorierenden und querfeldein laufenden Menschen bekräftigen, dass diese Kanalisierung

auch aus naturschutzrechtlicher Sicht sehr hilfreich wäre.

Schwergang erhielt das Projekt vor Ort und im Nachgang allerdings durch die Untere Naturschutzbehörde, welche beim Kreis Ahrweiler angesiedelt ist. Die Beeinträchtigung der Vegetation durch einen Trampelpfad wird dort als so erheblich angesehen, dass nun zunächst eine Erheblichkeitsbewertung innerhalb einer Natura 2000-Verträglichkeitsuntersuchung vorzunehmen ist. Erst mit Vorliegen einer solchen Studie kann die Behörde abschließend bewerten, ob die Anlage eines Fußweges hier genehmigungsfähig ist.

Es mutet geradezu grotesk an, welcher Aufwand hier nun für wenige Meter Trampelpfad betrieben werden soll – während unweit Lkw-Verkehr im 12-Minuten-Takt quer durch ein Naturschutzgebiet billigend in Kauf genommen wird (vgl. Ausgabe 4/2023). Verkehrte Welt? Wie dem auch sei, Eifelverein und IBS sind entschlossen, das Projekt fortzuführen und die entsprechenden Untersuchungen anzustoßen. Man darf gespannt sein, wie die Sache ausgeht...

Michael Hergarten

Update zu unseren Normalspurverkehren

Nicht zuletzt am derzeit recht dünn bestückten Dienstplan lässt es sich ablesen: Gerade seit der zwangsweisen Einstellung der Aluminiumverkehre aufgrund der eingestürzten Emscherbrücke ist die Auftragslage im Normalspurbereich etwas schwieriger als noch im vergangenen Jahres. Daher ein paar aktuelle Infos zu den Verkehren mit Stand August 2024:

Schrott:

Eingestellt ist leider der Schrottverkehr ab Weißenthurm. Die Fa. Ardagh in Weißenthurm produziert am Standort nur noch Aluminium-Dosen im neuen Werksteil. Dessen Logistik ist vollständig auf die Straße ausgerichtet. Die bisherige Weißblechdosenproduktion wurde leider eingestellt, so dass kein Stahlblechschrott mehr anfällt. Damit sind neben den mehrfach wöchentlichen Rangierarbeiten auch die Überführungsfahrten nach Mülheim (Ruhr) entfallen. Die 12 Ea-Wagen haben wir also an den Vermieter zurückgegeben. Schade, aber immerhin haben wir nach der drohenden Einstellung der Bahn-Bedienung im Jahr 2001 den Verkehr in Zusammenarbeit mit der RSE für weitere 23 Jahre fortgeführt. Aktuell bemühen wir uns um die Übernahme bzw. Nutzung des Gleises 6 in Weißenthurm zur Nutzung, da Ardagh daran verständlicherweise nunmehr kein Interesse mehr hat.

Aluminium

Nach letzten Pressemeldungen der DB InfraGO AG, also ehem. DB Netz, liegt man bei den Arbeiten rund um die Hilfsbrücke, welche die Emscher bei Walsum als Ersatz für die am 23. Juni 2023 unterspülte Brücke überspannen soll, im Zeitplan. Eine Wiederaufnahme der Verkehre soll demnach Mitte November diesen Jahres möglich sein. Da unser Kunde den Verkehr gern wieder mit uns durchführen möchte, werden wir uns zu gegebener Zeit wieder nach geeigneten Waggons umsehen bzw. diese anmieten und uns möglicherweise auch personell wieder verstärken.

Ton bzw. Holz ab ASAS (ex Rasselsteingelände Neuwied)

Wie in Heft 2 / 2024 beschrieben, endete im Mai die Verladung von Ton und Holz im ehemaligen Rasselstein-Bahnhof in Neuwied. Hintergrund ist, dass der Geländeeigentümer ASAS derzeit auf Drängen der Stadt Neuwied bestrebt ist, die Gleisanlagen stillzulegen und das Gelände entwidmen zu lassen. Spannend wird allerdings, ob die Entwidmung nach der im Dezember 2023 wirksam gewordenen Novelle des Allgemeinen Eisenbahn-Gesetzes überhaupt Aussicht auf Erfolg hat. Der Gesetzgeber hat die Nutzung von Bahnflächen für die



▲ Mit einem Tonzug ist 295 049 am 02. August 2024 auf der Lahntalbahn bei Leun-Stockhausen unterwegs. Aufgrund einer im Stellwerksumbau auf ESTW begründeten Sperrung konnte DB Cargo diese Züge mangels Ressourcen nicht selbst fahren, so dass wir eingesprungen sind und die Züge nach Wetzlar gefahren haben.

Foto: Walter Brück



▲ Reger Verkehr herrschte am 22. Juli 2024 auf der Brohler Hafenbahn als in mehreren Fuhren im Hafen verladenes Stammholz auf Normalspurwagen abgeholt und im Umladebahnhof zu einem Ganzzug zusammengestellt wurde. Foto: Albert Lehmann

Eisenbahn als übergeordnetes öffentliches Interesse bewertet um Kapazitäten für künftige Nutzungen zu erhalten. Entwidmungen dürfen damit nur noch in begründeten Ausnahmefällen für ebenfalls im übergeordneten öffentlichen Interesse stehende Nutzungen umgesetzt werden. Wohnbebauung gehört allerdings nicht dazu.

Rail & Sea

Seit ein paar Monaten rangieren wir jeweils dienstags, jüngst sogar auch Freitag in Limburg zwei Containerzüge für das dortige Terminal. Es laufen bereits Vorbereitungen zur Steigerung der Frequenz auf vier Züge pro Woche.

Haeger & Schmidt

Einen ersten Probeumlauf sollen wir noch im zweiten Halbjahr diesen Jahres für Haeger & Schmidt zwischen Brohl und Andernach/Terminal fahren. Ein Zug der Rurtalbahn soll dafür auf seinem Weg von Rotterdam nach Kehl einen Halt in Brohl einlegen. Wir übernehmen dann eine Wagengruppe, welche wir zum Ent- und Beladen nach Andernach bringen.

Zurück geht es dann in umgekehrter Folge. Ein- bis zweimal pro Woche soll die Sache dann mittelfristig laufen, so zumindest die Absichtserklärung. Wir sind gespannt.

Holz auf der Hafenbahn in Brohl

Das Hafengelände in Brohl wurde vor einigen Monaten von dem bisherigen Eigentümer an einen Unternehmer aus Sinzig verkauft. Dieser hat, auf unsere Vermittlung hin, einen Großteil des Geländes seit Juli diesen Jahres an einen Forstbetrieb vermietet, für welchen wir bereits in Neuwied und Limburg Ganzzüge rangiert haben. Somit läuft nun wieder regelmäßig normalspuriger Güterverkehr auf unserer Hafenbahn. Im Juli und auch im August haben bereits Züge mit insgesamt rund 50 Waggons den Hafen beladen verlassen.

Weiterhin stabil und zuverlässig laufen die Zementklinkerverkehre in Neuwied, die Mineralölzüge in Bendorf, die Papier- und Holzzüge in Limburg sowie die Hafenedienungen in Andernach und natürlich, seit Wiedereinbau der Brücke in Brohl, gelegentlich unser Phonolith-Zug im Brohltal.

Stefan Raab

Imagefilm in Arbeit

Schon lange diskutieren wir im Vorstand über die professionelle Erstellung eines Imagefilms für unseren „Vulkan-Express“. Auf der diesjährigen Messe „Reise & Camping“ in Essen kamen wir im Februar mit Herrn Leiteritz von Persolus TV ins Gespräch und vereinbarten in der Folge eine Zusammenarbeit zur Produktion eines entsprechenden Werbefilms.

Das Video soll sich nicht in erster Linie an Eisenbahnfreunde richten, sondern Lust auf einen Ausflug mit dem „Vulkan-Express“ und in die Vulkanregion Laacher See machen. So stehen auch nicht Loknummern und technische Details im Vordergrund, sondern das Erlebnis einer historischen Bahnfahrt – in Kombination mit schönen Erlebnissen vor Ort. In ca. zwei bis maximal zweieinhalb Minuten soll der Film so richtig Lust machen, bei uns einzusteigen.

Gezeigt werden verschiedene Protagonisten, die einen Ausflug mit unserem Zug machen und von Engeln aus zu einem Radausflug zum Freibad bzw. zum Erlebniswald Steinrausch starten, auf dem Osteifelweg zur Burg Olbrück wandern oder per Freizeitbus Maria Laach erkunden.

Die Filmaufnahmen fanden am letzten Juliwochenende statt. Leider musste der für die Außenaufnahmen vorgesehene Dreh am Samstag aufgrund strömenden Regens kurzfristig abgesagt werden. Am Sonntag zeigte sich das Wetter dafür von seiner schönsten Seite, so dass etliche gute Aufnahmen gemacht werden konnten. Albert Lehmann hatte sich bereit erklärt, Herrn Leiteritz zu den besten Fotostandpunkten zu bringen und auch etliche Transfers z.B. zur Burg Olbrück zu übernehmen. Dafür an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön! Besonderer Dank gilt ihm auch für seinen Einsatz am darauffolgenden Dienstag, an dem er einzelne (am Samstag entfallene) Szenen mit der



▲ Neben Außenaufnahmen wurden für den neuen Imagefilm insbesondere auch Sequenzen mit unseren Protagonisten während der Fahrt gedreht, hier im Bereich der Schweppenburg.

Foto: Michael Hergarten



▲ Unsere Wanderer-Familie ist von Engeln über den Osteifelweg zur Burg Olbrück gewandert und wird dort von der Kamera schon erwartet.

Foto: Michael Hergarten

eigenen Kamera einfiel, so dass Herr Leiteritz nicht extra ein zweites Mal anreisen musste. DANKE!

Der Film wird Mitte September fertig gestellt sein und auf der Jahreshauptversammlung präsentiert. Im Anschluss wird er natürlich auch in unsere Homepage integriert und bei Facebook gezeigt. Ein zweiter, tonloser Kurzfilm von ca. einer Minute ermöglicht uns künftig zudem die Aufführung in Dauerschleife an unserem Messestand oder an unserem Fahrkartenschalter in Brohl.

Wir freuen uns sehr auf das neue Werbemedium und bedanken uns bei allen Beteiligten für die wirklich herausragende Zusammenarbeit!

Michael Hergarten



▲ Einzelne Streckenaufnahmen, wie hier an der Steilstrecke, konnten am Sonntag nachgeholt werden, nachdem das Wetter samstags zu einem Drehstopp zwang.

Foto: Michael Hergarten

Fahrplanvorschau 2025

Die Sommerzeit ist stets von den Überlegungen zur Gestaltung des Fahrplans in der Folgesaison geprägt. So fand auch in diesem Jahr Ende Juni unsere sog. „Fahrplankonferenz“ statt, bei der wir die Eckpunkte unseres Angebots für 2025 festlegten um dieses frühzeitig insbesondere an Reiseunternehmen kommunizieren zu können.

Schon seit langer Zeit nehmen wir wahr, dass die bisherige Abfahrtszeit um 09:30 Uhr vielen Reisenden zu früh ist. Nochmals betont wurde diese Erkenntnis in diesem Jahr nach der Umstellung der Fahrten mittwochs und freitags auf 10:30 Uhr. Regelmäßig spiegeln uns Fahrgäste an diesen Tagen zurück, extra an diesen Tagen zu uns gekommen zu sein, weil dann die Abfahrt eine Stunde später erfolgt.

Einiges an Überlegungen war erforderlich um den lange gehegten Wunsch einer späteren Abfahrt an allen Tagen in der Realität umsetzen zu können. Zentrale Änderung für unser Personal ist dabei, dass die bisherige Mittags-

pause von Brohl nach Engeln bzw. Oberzissen verlegt wird. Von der Zielperspektive her wollen wir künftig an allen gelben Fahrtagen um 10:15 Uhr und 14:15 Uhr ab Brohl sowie um 12:30 Uhr und 16:30 Uhr (bzw. 14:20 Uhr an Mittwoch/Freitag) ab Engeln fahren. Hieraus ergibt sich zwei Mal eine 50-minütige Pause in Engeln, welche auch für unsere Fahrgäste weit attraktiver ist als die heutige kürzere Wende am Vormittag. Auch die Ankunftszeit um 11:40 Uhr ist mit Blick auf ein Mittagessen natürlich deutlich passender als die heutige Ankunft um 10:55 Uhr.

Das Thema Mittagessen bringt uns allerdings auch zu einem großen „Aber“: An drei von vier unserer „gelben“ Fahrtage (Di, Do, Sa, So) hat die Vulkanstube in Engeln aktuell vormittags geschlossen, da der Wirt auf dem Standpunkt steht, zu diesen Zeiten keinen wirtschaftlichen Betrieb anbieten zu können. Unsere Fahrgäste stehen dort entsprechend vor verschlossenen Türen, so dass wir momen-

tan empfehlen, mit dem Freizeitbus 322 nach Maria Laach oder Mendig weiterzufahren und dort einzukehren. Diese Option bleibt auch mit dem neuen Fahrplan erhalten. Um all jenen, die mit dem Mittagzug wieder zurückfahren möchten, auch eine Alternative anzubieten, haben wir uns entschlossen, in Engeln nur noch eine kurze Wende von ca. 10 Minuten vorzusehen und stattdessen auf der Rückfahrt in Oberzissen eine entsprechende Pause, mit der Möglichkeit für einen Imbiss, einzulegen.

Gerne würden wir diese sicherlich unbefriedigende Fahrplangestaltung vermeiden und unseren Gästen in Engeln attraktivere Aufenthalte bieten. So lange die Vulkanstube aber ihre Öffnungszeiten nicht (wieder) auf den Fahrplan abstimmt, sehen wir uns leider zu dem o.g. Konzept gezwungen.

Der Fahrplan an den Dampftagen bleibt voraussichtlich unverändert.

Michael Hergarten

Unsere normalspurigen Lokomotiven

Fast schon verwirrend ist zwischenzeitlich die Vielfalt bei den normalspurigen Lokomotiven unserer vereinseigenen Betriebs-GmbH. Gerne gebe ich daher mal einen Überblick über die derzeit vorhandenen Maschinen:

218 396

Unsere ganz Große. Fährt derzeit vorwiegend Überführungsfahrten für unsere Kunden. Regelmäßig war sie bis Mitte 2023 vor dem Aluzug unterwegs, der aber leider bis voraussichtlich bis Anfang nächsten Jahres, aufgrund der fehlenden Emscherbrücke bei Walsum, pausieren muss. War die Maschine bis zur zwangsweisen Pause des Aluzuges in Zeiten der Nichtbeschäftigung zumeist in Koblenz am Aluwerk Novelis abgestellt, so ist sie derzeit zumeist an unserem Standort in Neuwied und auch in Brohl anzutreffen – soweit sie nicht, was am schönsten ist, unterwegs ist.



295 049

Unser funkferngesteuertes Allzweck-Arbeitstier. Sie ist recht häufig bei den Zementverkehren und den Mineralölzügen in Früh- und Spätschichten rund um Neuwied eingesetzt. Bei den zwischenzeitlich wieder regelmäßig stattfindenden Holzzügen auf der Brohler Hafenbahn ist sie wegen ihrer Kurvengängigkeit ebenso anzutreffen. Ebenso in Limburg, wenn die ansonsten dort eingesetzten Loks der Type V 60 mal woanders benötigt werden.

265 202

Unsere auch schon seit langer Zeit in grün/beige lackierte V65. Beim Vorbesitzer liebevoll „Inge“ genannt, ist sie seit einiger Zeit vorwiegend Reservelok. Derzeit ist sie für Arbeiten am Motor bei den Stadtwerken Koblenz im Schuppen untergebracht. Sobald sie wieder läuft, werden wir sie wohl nach Brohl holen, damit sie die 295 049 bei den Holzzügen entlastet. Ansonsten soll sie eher weniger beansprucht werden.



360573

Unsere erste normalspurige Maschine. Schon lange im schicken grün/beige unterwegs, ist sie seit einigen Monaten an die Stadtwerke Koblenz vermietet und geht, wenn deren Lok aktuell wieder von der Hauptuntersuchung zurück ist, gegen Ende diesen Jahres in die Hauptuntersuchung.

**365131**

Erst seit wenigen Wochen für uns im Einsatz. Weilte rund zwei Jahre bei der Fa. Malowa zur Durchführung einer Hauptuntersuchung nebst Neulackierung. Letztere zielt die nunmehr schicke Maschine und gibt ihr, sieht man von der optisch dominanten automatischen Kupplung ab, ein der leichteren 360573 zum Verwecheln ähnliches Aussehen. Sie ist derzeit zumeist in Limburg oder rund um Neuwied anzutreffen.

365733

Ebenfalls eine schwerere V60-West, wie die von der damaligen Bundesbahn beschafften Type auch genannt wird. Wie die vorgenannte 365131 auch mit Funkfernsteuerung ausgerüstet, steht sie derzeit zu Arbeiten zur Durchführung der anstehenden Hauptuntersuchung im Schuppen in Neuwied. Bei der HU wird auch sie die grün/beige Farbgebung erhalten. Die Hauben (wir haben Wechselhauben im Bestand, welche bereits lackiert sind) warten bereits auf den Einbau. Zuvor sind aber noch einige Arbeiten zu erledigen.

**365841**

Diese weitere 365 haben wir in 2022 von der Hafentbahn Osnabrück erworben und nach Durchführung einer Hauptuntersuchung gleich wieder dorthin vermietet. Nachdem deren neue Lok geliefert wurde, konnten wir die Maschine nach Brohl holen, wo sie allerdings nur wenig Zeit verbrachte. Ihr Weg führte sie weiter nach Steeden an der ehemaligen Kerkerbachtalbahn. Beim dortigen Kalkwerk Schäfer ist sie seither als Ersatz für eine derer Maschinen, welche sich in Hauptuntersuchung befindet, vermietet. Das Mietverhältnis wird wohl noch einige Monate dauern, da es bei deren Lok zu unvorhergesehenen Problemen kam. Unsere 365 841 wird also noch etwas an der Lahn bleiben. Die Maschine ist auch optisch in gutem Zustand und wird daher zunächst noch nicht in unser schickes grün/beige umlackiert.



360413

Noch eine weitere V60 der leichteren Bauart haben wir vor zwei Jahren aus dem Ostertal erworben. Die Maschine sollte, so war es ursprünglich vorgesehen, ihre Achsen der zwischenzeitlich mit neuen Radreifen versehenen 365 131 spenden und als Ersatzteilspender dienen. Wir haben uns, da die Maschine durchaus in recht gutem Zustand war – sieht man vom „festen Motor“ ab – für eine Aufarbeiten der Lok entschieden. Leider stand die Lok bei der Malowa, wo sie ja ihre Achsen tauschen sollte, zu lange draußen. Als wir sie wieder nach Neuwied zurückholen wollten, war alles was eingeschlagen werden konnte, zerschlagen. Kein Glas, kein Instrument war mehr heil. Die Lok haben wir daher in Neuwied zunächst umfangreich zerlegt. Der Zusammenbau lässt noch auf sich warten, da uns die touristische Saison im Brohltal recht stark in Anspruch nimmt. Ihr fester Motor wird noch eingehend untersucht, gegebenenfalls mit dem aus der nachfolgend

**Jung-Lok „D8“**

Der kleine Zweiachser verdient seit nunmehr vier Jahren sein Geld mit Ausbildungsrangierarbeiten im Brohler Umladebahnhof. Wir haben sie dazu an die Fa. Eisenbahnfachschulen Rhein-Ruhr vermietet. Gelegentlich hilft sie auch beim Ein- und Ausrangieren der National-Express-Triebzüge, die in den wärmeren Monaten regelmäßig auf unserem Umladebahnhof gereinigt und poliert werden.



genannten 261157 getauscht. Die Lok steht im Schuppen unseres Standortes Neuwied und hat einen noch durchaus passablen roten Lack, der etwas dunkler ist als die bekannten DB-Farbtöne. Den wird sie wohl auch noch etwas behalten.

261157

Diese Lok haben wir zusammen mit der 365 841 von der Hafenbahn Osnabrück übernommen. Derzeit ist nichts Konkretes mit der Lok geplant. Zunächst ist sie möglicherweise Motorspender für die vorgenannte 360413. Zum Schlachten ist sie definitiv zu schade, weshalb sie wohl noch eine Weile auf dem Gleis neben unserem Schuppen in Neuwied verbleiben wird. Schauen wir mal, was die Zeit bringt. Die Lok ist im bekannten blau/beige der damaligen Bundesbahn lackiert.

**O & K-Lok „Maxim“**

Die kleine, unseren schmalspurigen O&K MV10s sehr ähnelnde Lokomotive war einige Monate an die vorgenannte Eisenbahnfachschule vermietet, bis sie zur Fa. Schäfer-Kalk nach Steeden an die Lahn umgesetzt wurde. Als wiederum die 365 841 dort ablöste, haben wir sie zunächst dort gelassen um sie zu einem späteren Zeitpunkt nach Brohl zurück zu holen.

Zudem haben wir als Halter weitere Loks im Bestand:



295 096

Eine Maschine, recht baugleich unserer 295 049. Eigentümer ist die Pfalzbahn GmbH. Die Lok hatten wir einige Monate, als unsere 295 an Metrans vermietet war, als Ersatzlok zur Verfügung gestellt. Derzeit ist sie zur Hauptuntersuchung. Anschließend geht sie gegebenenfalls zur Vermietung an Metrans.

225 133

Die Lok der Kurpfalzbahn haben wir an die Fa. RBP Siegburg vermietet, die sie zumeist rund um Hamburg in Richtung Schleswig-Holstein einsetzt. Zu Fristarbeiten und in ruhigeren Zeiten besucht sie uns in Brohl oder Neuwied.

Foto: Michael Castor



218 450

Diese Maschine befindet sich im Eigentum der Fa. Hering-Bau und wird auch von dieser eingesetzt. Recht häufig besucht uns die Lok in Brohl oder Neuwied, wenn Fristen anstehen. Gelegentlich nutzen wir die Maschine – auch im Doppel mit unserer 218 396, wie auch mit der vorgenannten 225 133. Die Loks sind problemlos im Doppeltraktion einsetzbar, womit wir auch bereits Züge für Dettmer-Rail von Gelsenkirchen nach Bendorf überführt haben.

Foto: Tim Jonas

Sicherlich interessant ist, dass wir bereits 12 Lokomotiven im attraktiven grün/beige lackiert haben. Die 13. Lok folgt zeitnah, wobei die schicke 220 053 ja bereits im Museum in Altenbeken steht. Auf nebenstehendem Foto ist die Lok vor unserem seinerzeitigen Touristikzug „Brohler Ahrbömmel“ im Sommer 2011 in Kreuzberg (Ahr) zu sehen.

Foto: Jörg Seidel.



Text: Stefan Raab, Fotos, wenn nicht anders angegeben: Albert Lehmann

Motorrad-Transport im „Vulkan-Expresß“



▲ Fertig verladen und verzurrt stehen 17 historische Motorradgespanne auf den Containerwagen zur Abfahrt nach Engeln bereit.

Foto: Michael Haubner

Am Vormittag des 29. Juni 2024 gab es ab 11:00 Uhr ein ganz besonderes Schauspiel in Brohl zu beobachten: Es rollten nacheinander mehrere Motorradgespanne auf unseren Bahnsteig in Brohl, um auf unsere Containerwagen verladen zu werden. Nach der Verladung waren insgesamt 17 historische Motorräder und Gespanne auf dem Zug.

Die Liebhaber alter Motorräder trafen sich in diesem Jahr zum zwanzigsten Mal in Insul an der Ahr, um auf kleinen Straßen die Eifel touristisch zu erkunden, dieses Mal bis ins Brohltal. Ziel war der Endbahnhof Engeln der Brohltalbahn. Rund 230 Teilnehmer mit ihren alten Motorrädern begleiteten den von Lok 11sm gezogenen Dampf-

Sonderzug. Die Dampflokomotive führte den Zug bis Oberzissen, wo die D5 zur Fahrt über die Steilstrecke bis Engeln übernahm. In Engeln wurden die Motorräder entladen.

Die von Initiator Josef Werhahn aus Bad Münstereifel organisierte Aktion war Teil einer großen Ausfahrt nostalgischer Motorräder „Rund um Bad Münstereifel“ mit dem Schwerpunkt „Rheinische Motorräder“, die bereits zum zweiten Male mit dem Vulkan-Expresß fuhren, erstmals im Jahre 2014.

Es hatte sich für die Ausfahrt ein buntes Teilnehmerfeld mit den unterschiedlichsten Maschinen angemeldet, von der kleinen 98er, die an Steigungen sicher nicht ohne Mittretzen den Berg

erklimmt bis zu den großen Boliden mit 1.000 Kubik. Allen gemein war Eines: nur bis Baujahr 1939 war die Teilnahme erlaubt! Daher kamen mehrheitlich Maschinen aus den zwanziger und dreißiger Jahren.

Dabei war man besonders stolz auf die Oldtimer, die einst im Rheinland entstanden wären. Marken wie „Imperia“ aus Bad Godesberg, „Tornax“/Wuppertal, „Neander“/Düren, „Patria“/Solingen, „Esch-Rekord“, „Allright“ und „KLM“ aus Köln waren die lokalen Raritäten im Feld der großen Marken rund um BMW, DKW und Zündapp. All diese Motorräder waren in Engeln während der Mittagsrast zu bestaunen.

Michael Haubner



◀ Ankunft des Zuges am Bahnhof Engeln. Zahlreiche Teilnehmer der Motorradausfahrt erwarten den besonderen Transport.

Foto: Michael Haubner

▶ Hochbetrieb bei der Ankunft in Engeln.
Foto: Michael Haubner



◀ Mit größter Vorsicht werden die Gespanne in Engeln abgeladen.

Foto: Michael Haubner

Das besondere Foto: Schiffsanschluss



▲ Sehr zufriedenstellend entwickelte sich in dieser Saison das Kombiangebot aus Rheinschiffahrt und Vulkan-Expresß. Einmal im Monat (und in Zukunft hoffentlich wieder öfter) brachte die MS Beethoven zahlreiche begeisterte Fahrgäste von Bonn aus nach Brohl, so auch am 22. August 2024 als Albert Lehmann per Drohne den Umstieg von ca. 120 Gästen vom Schiff zum Zug am Haltepunkt Brohl Rheinanlagen festhalten konnte.

Text: Michael Hergarten - Foto: Albert Lehmann

Laachus fährt „Vulkan-Expresß“

Laachus, der schwimmende Stein, fährt seit Mitte August auch „Vulkan-Expresß“. Das Maskottchen der Vulkanregion Laacher See führt seit einigen Jahren bereits durch die Angebote der Region. Nun hat er im Wagen 38 Platz genommen.

Möglich wurde dies, indem die Touristiker eine entsprechende Plüschfigur haben herstellen lassen. Die rund 80 cm große Figur wurde nun auf einem der Holzbänke festgeschnallt

und soll künftig als Foto-/Selfiepunkt dienen, indem sich Fahrgäste mit Laachus fotografieren und diese Fotos in sozialen Medien teilen.

Der auf dem Foto erkennbare Bilderahmen wird dazu noch entsprechend neu gestaltet und mit einem Hinweis in der Art „Unterwegs mit Laachus im Vulkan-Expresß“ versehen.

Michael Hergarten



▲ Laachus, das Maskottchen der Vulkanregion Laacher See fährt seit Mitte August auch im „Vulkan-Expresß“ mit.

Foto: Michael Hergarten

Bericht des Schatzmeisters

Neue Mitglieder der IBS: Wir freuen uns, unsere neuen Mitglieder hier begrüßen zu dürfen:

André Bergermann, Hürth

Myriam Bergermann, Hürth

Marlene Bergermann, Hürth

Maximilian Bergermann, Hürth

Wir wünschen den neuen Mitgliedern, dass sie sich in unserer Interessengemeinschaft gut aufgehoben fühlen. Wir würden es besonders begrüßen, wenn weitere Mitglieder sich zur Mitarbeit bei der Erhaltung der Brohltalbahn in unseren Arbeitskreisen entschließen könnten.

Spendenaktion VT30: Folgender Betrag ist bis zum 31. Juli 2024 für die Wiederinbetriebnahme zur Verfügung gestellt worden:

268.671 €

Ein herzlicher Dank an unsere Spender! Alle Spender erhalten ab 50 € Spendenwert im Laufe des Jahres eine Spendenbescheinigung, welche beim Finanzamt steuermindernd geltend gemacht werden kann. Zusätzlich übersenden wir Ihnen als Ausdruck unseres Dankes ein attraktives Spendenzertifikat. Hier nun alle Spender bis zum 31. Juli 2024:

Dr. Peter Porz, Brohl-Lützing

Rolf Sonnenberg, Koblenz

Peter Paul Knol, Kleve

Joachim Pawlowski, Bonn

Matthias Kohnle, Blaubeuren

Lars-Frederick Suess, Frankfurt

Christian Kokott

Dietrich Küspert, Marseille

Regelmäßig mit einem festen Spendenbetrag unterstützen uns:

Stephan Bläsner, Höhr-Grenzhausen

Hans-Hermann Kleinespel, Mülheim (Ruhr)

Rolf Toonen, Bonn

Tobias Baaden

Gästeführerschulung in der Vulkanregion

Im Winter und Frühjahr 2024 begann der Touristikzweckverband Vulkanregion Laacher See mit der Schulung neuer Gästeführer. Zur Überraschung der Organisatoren hatten sich hierzu ca. 35 Personen angemeldet, die in den folgenden Monaten intensiv auf Ihre Arbeit in der Vulkanregion vorbereitet wurden. Hierzu gehörte auch das Kennenlernen der touristischen Anlaufpunkte und Sehenswürdigkeiten.

Auf Bestreben unseres AK Touristik & Marketing konnte auch ein – überraschenderweise zunächst nicht eingeplanter – Besuch beim „Vulkan-Expreß“ in das Ausbildungsprogramm aufgenommen werden. So konnten Marc Giermann und Michael Hergarten am Morgen des 01. Juni 2024 die Gruppe auf dem Bahnsteig in Brohl begrüßen. Nach einleitenden Worten zur Geschichte und zum aktuellen Betrieb des „Vulkan-Expreß“, nahm die Gruppe ab 09:30 Uhr an der planmäßigen Zugfahrt bis nach Engeln teil.

Unterwegs haben wir die Gelegenheit genutzt, die am Fenster vorbeiziehenden Sehenswürdigkeiten zu erläutern und an jedem Halt auf die dort mit der Bahn verknüpften Wander- und Ausflugsmöglichkeiten hinzuweisen. Auf der Rückfahrt bestand die Möglichkeit, das Brohltal vom Cabrio aus einer ganz besonderen Perspektive zu erleben.

Zurück in Brohl wurde unsere historische Fahrkartenausgabe besichtigt, bevor im Anschluss eine Werkstattführung folgte. An dieser nahm auch der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Brohltal, Johannes Bell, teil und dankte den IBS-Vertretern für ihr Engagement im Rahmen der Gästeführerausbildung. Zum Abschluss folgte noch ein kurzer Fußmarsch auf dem beschilderten Katharinaweg hinunter zum Schiffsanleger um den künftigen Gästeführern auch die Kombinationsmöglichkeit Schiff/Bahn näher zu bringen.

Viele gute und interessante Gespräche im Verlaufe des Tages lassen hoffen, dass sich unser Einsatz gelohnt hat und die künftigen Gästeführer den „Vulkan-Expreß“ als Highlight der Region aktiv bewerben und in entsprechende Gästeführerprogramme einbauen.

Michael Hergarten

Brohltalbahn 1977 – Handarbeit gefragt

Der Ausflugsverkehr der Brohltalbahn mit dem „Vulkan-Express“ geht auf die 1970er Jahre zurück: Erstmals am 25. März 1977 verkehrte der aus der großen Diesellok D4 und einem zum antriebslosen Personenwagen umgebauten ehemaligen Triebwagen mit der Bezeichnung VB50 bestehende Sonderzug. Die Fahrten gingen an ausgesetzten Tagen von Brohl aus bis zum rund 17,5 km entfernten Endpunkt Engeln; die Fortführung über Weibern nach Kempenich war bereits zum 01. Oktober 1974 stillgelegt und bis 1976 abgebaut worden.

In der Frühzeit des „Vulkan-Express“ war am Endpunkt in Engeln „absolut nix los“, dafür aber Handarbeit gefragt: In dem aus dem ehemaligen Durchgangsgleis und einem beidseitig mit Weichen angebotenen Nebengleis bestehende Bahnhof war nämlich das Nebengleis durch zwei abgestellte Güterwaggons belegt, so dass ein Umfahren des Personenwagens durch die Zuglok nicht möglich war.

Wegen des starken Gefälles in Richtung Brenk und der damit verbundenen Gefahr des unkontrollierten Abrollens konnte das „Kopfmachen“ nur am Bahnhofskopf in Richtung Kempenich stattfinden. Die Lok zog mit dem Waggon zunächst in das stumpf endende ehemalige Streckengleis vor und drückte diesen dann in das Nebengleis. Nach dem Abkuppeln setzte sie wieder ins Hauptgleis um und bewegte sich ein kurzes Stück Richtung Brenk.

Der Personenwagen wurde nun mit Muskelkraft durch Zugbegleiter und Fahrgäste zurück ins Streckengleis bis hinter die Weiche geschoben und anschließend wieder angekuppelt. Nach der Bremsprobe konnte die Rückfahrt beginnen.

Auch heute noch ist Engeln der Endpunkt der Brohltalbahn. Aus dem einst einsam gelegenen Bahnhof ist inzwischen ein ebenso belebter wie beliebter Ausflugsort für Touristen und Wande-



▲ Bei besetztem Nebengleis wurde in der Anfangszeit des „Vulkan-Express“ in Engeln mitunter auch per Muskelkraft (auch der Fahrgäste!) rangiert: Mit vereinten Kräften wurde der VB50 wieder über die Weiche geschoben um ihn für die Rückfahrt wieder ankuppeln zu können, hier zu sehen am 22. Juli 1977. Foto: Axel Johanßen



▲ Der kleine Zug steht am seinerzeit noch völlig „nackten“ Bahnhof Engeln zur Rückfahrt nach Brohl bereit. Foto: Axel Johanßen

rer geworden, die häufig auch als größere Gruppen anreisen. Mit der großzügig angelegten Vulkan-Stube ist Gastronomie eingerichtet worden und der benachbarte Geogarten vermittelt eher spielerisch Kenntnisse zur Erdschichte. Beim Kopfmachen braucht

heute niemand mehr zu schieben, denn die beiden aufgearbeiteten Bahnhofsgleise mit einem neu eingerichteten Seitenbahnsteig erlauben problemlos das Umfahren auch längerer Züge.

Axel Johanßen, Lüchow (Wendland)